

23.05.2024

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3627 vom 10. April 2024
der Abgeordneten Rodion Bakum, Christina Kampmann, Thorsten Klute, Ina Blumenthal und
Lisa-Kristin Kapteinat SPD
Drucksache 18/8785

Cannabisgesetz: Alles nur Schall und Rauch? – Sind die apokalyptischen Voraussagen von den Ministern Laumann und Reul sowie Ministerpräsident Kretschmer und Co. Realität geworden?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Am Ostermontag, den 1. April 2024, ist das „Gesetzes zum kontrollierten Umgang mit Cannabis und zur Änderung weiterer Vorschriften“, kurz „Cannabisgesetz (CanG)“ inkraftgetreten. Der Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach verfolgt damit die Ziele „durch eine Entkriminalisierung und bessere Aufklärung, besseren Jugendschutz, bessere Prävention, insbesondere die nächste Generation vor der Kriminalität, vor dem Konsum und vor dem Schwarzmarkt zu schützen“.¹

Der sächsische Ministerpräsident kritisierte das Gesetz und verglich dies mit der Öffnung der „Büchse der Pandora“.² NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann bezeichnete das Cannabisgesetz als „großen Fehler“. NRW-Innenminister Herbert Reul kommentierte das Cannabisgesetz als „wahnwitziges Vorhaben“ und dass er keine „Lust“ habe, die „Polizisten mit so einem Scheiß zu beschäftigen.“³ NRW-Justizminister Benjamin Limbach warb für eine zeitliche Verschiebung des Gesetzes, da etwa 60.000 Verfahren überprüft werden müssten.⁴ Der Landesvorsitzende der Grünen freute sich ausgiebig über das neue Cannabisgesetz: „Die Verbotspolitik ist Geschichte. Das Gesetz setzt auf Vernunft statt Kriminalisierung und trocknet

¹ „Lauterbach: Bevölkerung stärker gegen den Schwarzmarkt schützen“, online unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/reden/rede/cannabisgesetz-lauterbach-rede-bundesrat-22-03-2024.html>, abgerufen am 05.04.2024

² „Cannabis-Legalisierung: Kräftemessen in der Länderkammer“, online unter <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/politik/cannabis-legalisierung-bundesrat-sachsen-kretschmer-lauterbach-100.html>, abgerufen am 05.04.2024

³ „Teil-Legalisierung von Cannabis: Ab jetzt darf gekifft werden“, online unter <https://www1.wdr.de/nachrichten/marihuana-legalisierung-bundesrat-verschiebung-102.html>, abgerufen am 05.04.2024

⁴ Ebenda

den Schwarzmarkt zu großen Teilen aus.“ Nach seiner Einschätzung werde dies Polizei und Justiz entlasten.⁵

Auf die Kleine Anfrage von SPD-Abgeordneten mit dem Titel „Gibt die grün-schwarze Landesregierung das Hanf frei? – Die Prävention von Cannabismissbrauch und -abhängigkeit muss entschieden ausgebaut werden!“ antwortete NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann am 04.07.2023 mit folgenden Fakten:

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat die Kleine Anfrage 3627 mit Schreiben vom 23. Mai 2024 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Minister der Justiz beantwortet.

1. **Wie viele Krankenhausbehandlungs-, ambulante Behandlungs- bzw. Todesfälle wurden seit 2013 in Nordrhein-Westfalen durch den Konsum von Cannabinoiden (Hauptdiagnosen nach ICD-10: F12.-) festgestellt? (Bitte nach ambulant, stationär und Todesfälle, Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufschlüsseln.)**

Zur Beantwortung der Frage wird auf die Anlage 1 verwiesen. Die mit der Frage erbetenen Daten liegen der Landesregierung aktuell bis einschließlich des Jahres 2022 vor.

2. **Wie viele Verkehrsunfälle wurden seit 2013 unter Einwirkung von Alkohol, Cannabinoiden bzw. anderen psychotropen Substanzen in Nordrhein-Westfalen festgestellt? (Bitte nach Jahr, Unfälle mit Personenschäden, Fehlverhalten von Fahrzeugführern, Fahrzeugführer unter Einfluss von Alkohol, Fahrzeugführer unter Einfluss von Cannabinoiden, Fahrzeugführer unter Einfluss anderer Mittel aufschlüsseln.)**

In der Straßenverkehrsunfallstatistik des statistischen Bundesamtes erfolgt zwar eine Unterscheidung zwischen den Unfallursachen „Alkoholeinfluss“ und „Einfluss anderer berauschender Mittel“, nicht aber eine Binnendifferenzierung dieser berauschenden Mittel (wie beispielsweise Cannabinoide, Medikamente, Kokain). Die Anzahl der festgestellten Unfallursachen „Alkoholeinfluss“ und „Einfluss berauschender Mittel“ ist auch nicht gleichzusetzen mit der Anzahl der Verkehrsunfälle. Sind beispielsweise bei einem Verkehrsunfall beide Beteiligten alkoholisiert, so wird die Ursache zweimal erfasst. Auch ein Mischkonsum führt zur Erfassung von zwei Ursachen.

Die Anlagen 2 und 3 stellen die Unfallursache „Alkoholeinfluss“ und „Einfluss anderer berauschender Mittel“ getrennt nach allen Unfallbeteiligten und nach dem Hauptverursacher dar.

⁵ „Cannabis-Freigabe: NRW-Gesundheitsminister Laumann entsetzt“, online unter <https://www.msn.com/de-de/nachrichten/other/cannabis-freigabe-nrw-gesundheitsminister-laumann-entsetzt/ar-BB1km0Ky>, abgerufen am 05.04.2024

3. Welche Präventionsangebote mit Fokus auf Prävention von Cannabismissbrauch bzw. -abhängigkeit hat die Landesregierung mit welchen Mitteln seit 2013 gefördert? (Bitte nach Angebot/Projekt, Träger, Kommune, Jahr und Höhe der Mittel aufschlüsseln.)

Die Landeskampagne "Sucht hat immer eine Geschichte" bildet den Kern der nordrhein-westfälischen Strategie zur Suchtvorbeugung. Der Leitsatz "Sucht hat immer eine Geschichte" steht für die ursachenorientierte Sucht- und Drogenpolitik des Landes, die nicht das einzelne Suchtmittel im Vordergrund sieht. Der Ansatz der Präventionsarbeit ist in Nordrhein-Westfalen damit suchtmittelübergreifend. Zusätzlich zu übergreifenden Ansätzen zielen einzelne Programme auf spezifische Suchtmittel, so etwa das Programm „Stark statt breit“ auf Cannabisprävention.

Das Land unterstützt die Kommunen mit einer fachbezogenen Pauschale nach § 29 Haushaltsgesetz bei der Suchtprävention. Die Aufklärungs- und Präventionsarbeit wird daher maßgeblich vor Ort durch die Kommunen gestaltet. Fachkräfte bei freien sowie kommunalen Trägern führen Präventionsmaßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen durch. Die Ansätze der fachbezogenen Pauschale sind den Haushaltsplänen des jeweiligen Jahres zu entnehmen.

Eine Aufstellung im Sinne der Anfrage ist in der zur Beantwortung der Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

4. Wie viele Anbauvereinigungen, sogenannten „Cannabis Social Clubs“, haben nach Kenntnis der Landesregierung seit Inkrafttreten des „Gesetzes zum kontrollierten Umgang mit Cannabis und zur Änderung weiterer Vorschriften“ ihre Gründung in Nordrhein-Westfalen angekündigt, vorbereitet oder angemeldet? (Bitte nach Anbaugemeinschaften, Kommunen, weiteren Daten aufschlüsseln.)

Da die Regelungen zu Anbauvereinigungen nach Kapitel 4 des Konsumcannabisgesetzes erst zum 01.07.2024 in Kraft treten, ist eine Anmeldung von Anbauvereinigungen derzeit nicht möglich.

Ankündigungen und Vorbereitungen im Sinne der Fragestellung werden durch die Landesregierung nicht systematisch erfasst.

5. Wie viele Haftbefehle und Strafverfahren wurden seit Inkrafttreten des „Gesetzes zum kontrollierten Umgang mit Cannabis und zur Änderung weiterer Vorschriften“ in Nordrhein-Westfalen überprüft, angepasst oder aufgehoben?

Mangels statistischer Erfassung der betreffenden Parameter sind dem Ministerium der Justiz keine validen Angaben zur Beantwortung der Frage möglich. Die Erkenntnisse aus verschiedenen elektronischen Abfragen bei den Staatsanwaltschaften des Landes lassen indes die Annahme zu, dass die Vollstreckungsbehörden seit Jahresbeginn in über 70.000 Fällen Ermittlungs-, Straf- und Vollstreckungsverfahren nach Maßgabe des Cannabisgesetzes überprüft haben.

Anlage 1 zur Kleinen Anfrage 3627

Anzahl der stationären Behandlungsfälle durch den Konsum von Cannabinoiden (Hauptdiagnose ICD-10 F12.-)

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Fallzahlen insgesamt	3.930	3.972	4.045	4.594	4.243	4.345	3.991	3.769	3.609	2.755
Altersspezifische Fallzahlen je 100.000 EW	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Unter 15 Jahren	3	3	4	5	4	4	4	5	5	4
15 – 45 Jahren	55	58	58	67	61	64	58	55	53	41
45 – 65 Jahren	5	4	4	4	4	4	3	3	3	2
Über 65 Jahren	1	0	0	0	0	0	0	0	0	-

Quelle: Krankenhausstatistik – Diagnosedaten der Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn.

Anzahl der ambulanten Behandlungsfälle durch den Konsum von Cannabinoiden (Hauptdiagnose ICD-10 F12.-)

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
0 – 19 Jahre	3.134	3.122	3.459	3.774	3.665	3.544	3.309	3.042	2.833	2.430
20 Jahre und älter	42.787	40.832	38.380	37.067	34.673	31.379	27.326	24.390	21.727	18.531
Insgesamt	45.921	43.954	41.839	40.841	38.338	34.923	30.635	27.432	24.560	20.961

Quelle: Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigungen, LZG.NRW.

Die Tabelle berücksichtigt die gesicherten ambulanten Behandlungsdiagnosen innerhalb eines Jahres. Mehrfachbehandlungen aufgrund derselben Diagnose innerhalb eines Jahres werden zu einem Fall zusammengefasst. Privatversicherte werden nicht erfasst.

Anzahl der Todesfälle durch den Konsum von Cannabinoiden (Hauptdiagnose ICD-10 F12.-)

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
0 – 19 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20 Jahre und älter	2	2	2	2	1	3	1	0	0	1
Insgesamt	2	2	2	2	1	3	1	0	0	1

Quelle: Todesursachenstatistik, IT.NRW, LZG.NRW.

Unfallursachen* Alkoholeinfluss und Einfluss anderer berauschender Mittel des Hauptverursachers

	Unfallkategorie	Unfallursachen (Fehler beim Fahrzeugführer)		Gesamt**
		Alkoholeinfluss	Einfluss anderer berauschender Mittel	
2013	Unfall mit Getöteten	40	5	45
	Unfall mit Schwerverletzten	761	95	856
	Unfall mit Leichtverletzten	1591	233	1824
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1408	165	1573
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3249	474	3723
	Gesamtergebnis	7049	972	8021
2014	Unfall mit Getöteten	31	11	42
	Unfall mit Schwerverletzten	680	113	793
	Unfall mit Leichtverletzten	1468	247	1715
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1383	205	1588
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3060	489	3549
	Gesamtergebnis	6622	1065	7687
2015	Unfall mit Getöteten	28	8	36
	Unfall mit Schwerverletzten	660	131	791
	Unfall mit Leichtverletzten	1490	250	1740
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1341	213	1554
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	2999	555	3554
	Gesamtergebnis	6518	1157	7675
2016	Unfall mit Getöteten	28	4	32
	Unfall mit Schwerverletzten	722	148	870
	Unfall mit Leichtverletzten	1499	282	1781
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1419	247	1666
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3059	660	3719
	Gesamtergebnis	6727	1341	8068
2017	Unfall mit Getöteten	19	5	24
	Unfall mit Schwerverletzten	737	157	894
	Unfall mit Leichtverletzten	1495	322	1817
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1387	291	1678
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3170	708	3878
	Gesamtergebnis	6808	1483	8291
2018	Unfall mit Getöteten	19	6	25
	Unfall mit Schwerverletzten	820	173	993
	Unfall mit Leichtverletzten	1605	370	1975
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1375	282	1657
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3088	730	3818
	Gesamtergebnis	6907	1561	8468
2019	Unfall mit Getöteten	23	6	29
	Unfall mit Schwerverletzten	763	149	912
	Unfall mit Leichtverletzten	1614	389	2003
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1368	321	1689
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3127	749	3876
	Gesamtergebnis	6895	1614	8509
2020	Unfall mit Getöteten	22	5	27
	Unfall mit Schwerverletzten	705	132	837
	Unfall mit Leichtverletzten	1575	341	1916
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1251	315	1566
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	2803	656	3459
	Gesamtergebnis	6356	1449	7805
2021	Unfall mit Getöteten	20	9	29
	Unfall mit Schwerverletzten	864	138	1002
	Unfall mit Leichtverletzten	1764	322	2086
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1486	315	1801
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	2668	963	3631
	Gesamtergebnis	6802	1747	8549
2022	Unfall mit Getöteten	31	4	35
	Unfall mit Schwerverletzten	1001	189	1190
	Unfall mit Leichtverletzten	2365	451	2816
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1841	382	2223
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3070	890	3960
	Gesamtergebnis	8308	1916	10224
2023	Unfall mit Getöteten	29	9	38
	Unfall mit Schwerverletzten	854	217	1071
	Unfall mit Leichtverletzten	2271	614	2885
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1786	540	2326
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3021	991	4012
	Gesamtergebnis	7961	2371	10332

* es können für jeden Beteiligten bis zu 3 Unfallursachen angegeben werden

**Aufgrund der Möglichkeit von Mehrfachnennungen bei den Unfallursachen ist hier die Gesamtzahl der Unfallursachen nicht mit der Gesamtzahl der Unfälle gleichzusetzen.

Unfallursachen* Alkoholeinfluss und Einfluss anderer berauschender Mittel aller Unfallbeteiligten

	Unfallkategorie	Unfallursachen (Fehler beim Fahrzeugführer)		Gesamt
		Alkoholeinfluss	Einfluss anderer berauschender Mittel	
2013	Unfall mit Getöteten	48	6	54
	Unfall mit Schwerverletzten	789	99	888
	Unfall mit Leichtverletzten	1675	248	1923
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1446	169	1615
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3310	498	3808
	Gesamtergebnis	7268	1020	8288
2014	Unfall mit Getöteten	34	11	45
	Unfall mit Schwerverletzten	719	116	835
	Unfall mit Leichtverletzten	1545	257	1802
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1411	216	1627
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3122	507	3629
	Gesamtergebnis	6831	1107	7938
2015	Unfall mit Getöteten	30	11	41
	Unfall mit Schwerverletzten	689	137	826
	Unfall mit Leichtverletzten	1556	265	1821
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1367	223	1590
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3068	577	3645
	Gesamtergebnis	6710	1213	7923
2016	Unfall mit Getöteten	31	4	35
	Unfall mit Schwerverletzten	751	154	905
	Unfall mit Leichtverletzten	1563	298	1861
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1439	253	1692
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3125	682	3807
	Gesamtergebnis	6909	1391	8300
2017	Unfall mit Getöteten	24	5	29
	Unfall mit Schwerverletzten	788	167	955
	Unfall mit Leichtverletzten	1580	354	1934
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1421	299	1720
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3220	729	3949
	Gesamtergebnis	7033	1554	8587
2018	Unfall mit Getöteten	23	6	29
	Unfall mit Schwerverletzten	854	184	1038
	Unfall mit Leichtverletzten	1693	385	2078
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1400	291	1691
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3148	750	3898
	Gesamtergebnis	7118	1616	8734
2019	Unfall mit Getöteten	27	8	35
	Unfall mit Schwerverletzten	807	152	959
	Unfall mit Leichtverletzten	1706	411	2117
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1406	329	1735
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3183	776	3959
	Gesamtergebnis	7129	1676	8805
2020	Unfall mit Getöteten	24	6	30
	Unfall mit Schwerverletzten	729	136	865
	Unfall mit Leichtverletzten	1652	362	2014
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1276	324	1600
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	2829	664	3493
	Gesamtergebnis	6510	1492	8002
2021	Unfall mit Getöteten	23	10	33
	Unfall mit Schwerverletzten	905	144	1049
	Unfall mit Leichtverletzten	1842	335	2177
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1519	328	1847
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	2714	979	3693
	Gesamtergebnis	7003	1796	8799
2022	Unfall mit Getöteten	34	6	40
	Unfall mit Schwerverletzten	1055	195	1250
	Unfall mit Leichtverletzten	2475	469	2944
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1863	390	2253
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3136	919	4055
	Gesamtergebnis	8563	1979	10542
2023	Unfall mit Getöteten	36	10	46
	Unfall mit Schwerverletzten	898	234	1132
	Unfall mit Leichtverletzten	2429	643	3072
	schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (einschließlich Alkoholeinwirkung)	1823	554	2377
	sonstiger Sachschadensunfall unter dem Einfluß berauschender Mittel	3080	1029	4109
	Gesamtergebnis	8266	2470	10736

* es können für jeden Beteiligten bis zu 3 Unfallursachen angegeben werden